

Protokoll des Initiativentreffens vom 22.03.2014

1) Vorstellungsrunde

Rund 40 Teilnehmer_innen (Teilnahmeliste anbei) stellen sich und die Arbeit ihrer Initiativen vor Ort vor. Als Schwerpunktthemen werden v.a. benannt:

- Aufnahme, Unterbringung, GU oder Wohnungen für Flüchtlinge,
- Austausch guter Erfahrungen
- Bildungsangebote, Teilhabemöglichkeiten für Asylsuchende
- Rechtsfragen zum Aufenthalt, Umgang mit Geduldeten, Papierlose
- Dublin II / III - Abschiebungen

2) Themen der Flüchtlingsinitiativen in Niedersachsen

Kurzvortrag von Kai Weber (Anlage)

3) Arbeitsgruppen

Nach kurzer Debatte werden zwei Arbeitsgruppen gebildet betr. Die Themen „Initiativen-Vernetzung“ und „Dublin-Abschiebungen“:

Ergebnisprotokoll AG Initiativen-Vernetzung

Es soll eine Übersicht der Initiativen in Niedersachsen erstellt werden. Die Inis senden dem Flüchtlingsrat per Mail ihre Kontaktdaten und kurze Stichworte zum Arbeitsbereich. Flüchtlingsrat wird die Übersicht auf seine homepage stellen. Auf einer Unterseite werden Tipps, Erfahrungen, Probleme, die Initiativen in kurzen knappen Worten schildern und dem Flüchtlingsrat per Mail zusenden, eingestellt.

Es wird auf die Emailliste („Fluchtliste“), die der Flüchtlingsrat betreibt, hingewiesen. So kann man sich auf die Fluchtliste setzen und alle Emails, die über die Fluchtliste verschickt werden, empfangen:

Auf der Startseite der homepage des Flüchtlingsrates „www.nds-fluerat.org“ auf den link „Mailingsliste“ gehen, dort dann unter „Abonnieren von flucht“ die eigenen Email-Adresse eingeben.

Darüber können auch für alle wichtige Infos von den Initiativen verbreitet werden. Themen, die speziell für die Initiativen in Niedersachsen interessant sein können, werden mit einem speziellen Betreff gekennzeichnet. Das Betreff lautet: **Initiativen Niedersachsen**

Es soll regelmäßige Treffen in Abständen von ca. 3-4 Monaten geben. Das nächste Treffen soll am Sa., 12.07.2014 in Hannover stattfinden. Flüchtlingsrat klärt, ob dies wieder im Pavillon sein kann und wird zum Treffen einladen.

Es gibt die Anregung, dass der Flüchtlingsrat ein Heft mit Schwerpunkt Unterstützungsinitiativen herausgibt. Dazu müssten Initiativen Texte an den Flüchtlingsrat senden. Flüchtlingsrat wird den Vorschlag diskutieren und entsprechend alle Initiativen informieren.

Es gibt den Vorschlag zum Tag des Flüchtlings als Schwerpunktthema die Dublin-Verordnung zu wählen und auf die Problematik, die damit verbunden ist, aufzuklären.

Ergebnisprotokoll AG Dublin-Abschiebungen

Die Initiativen sind gefordert, auf drei Ebenen zu handeln: a) Willkommenskultur vor Ort entwickeln und ausbauen, b) kurzfristig individuelle Hilfen insbes. für Dublin-Betroffene organisieren, c) Dublin III ändern/ abschaffen

Einigkeit besteht darin, dass die Dublin III – Verordnung ein System organisierter Abschiebung von Verantwortung an die Peripherien darstellt und im Effekt vor allem eine Illegalisierung von Flüchtlingen bewirkt. Viele Initiativen haben vor Ort mit Flüchtlingen zu tun, die darüber klagen, dass sie „es nicht mehr ertragen können, am Bahnhof um Brot zu betteln“ (Italien) oder „nicht noch einmal eingesperrt werden wollen“ (Ungarn) etc.

Es soll eine Positionsbestimmung der Initiativen aus Niedersachsen zum Themenfeld „Dublin-Abschiebungen“ geben. Diese Positionsbestimmung soll unser Selbstverständnis und unseren Umgang mit der Tatsache behandeln, dass inzwischen annähernd 50% aller Asylanträge aus formalen Gründen eingestellt werden, und Grundlage sein für einen zu erarbeitenden politischen Forderungskatalog und weitere Kampagnen. Den Textvorschlag erarbeiten Ortrud Krickau (fairbleib Gö), Jasna Causevic (GfbV), Virginia Stüben (AK Asyl Cuxhaven), Kai Weber (Flüchtlingsrat Nds.).

Aus Anlass der bevorstehenden EU-Wahl wird ein Fragebogen / Forderungskatalog an EU-Kandidat_innen angeregt. Auch die EU-Kommissare könnten angeschrieben werden.

Es sollen Einzelfälle dokumentiert werden, um das Schicksal der Betroffenen und die Folgen des Dublin III – Regimes sichtbar zu machen. Der Widerspruch zwischen öffentlichen Willkommensheißungen und Dublin-Abschiebungen soll an Beispielen dargestellt werden.

Im Rahmen der anstehenden Ostermärsche und Friedensdemos soll Dublin thematisiert werden.

Es soll eine Liste erstellt werden, was im Einzelfall getan werden kann, um Flüchtlinge zu unterstützen, die von einem Dublin II/III – Bescheid betroffen sind.

Es sollen Forderungen an Politik und Gesellschaft entwickelt und verbreitet werden. Hierzu gehört auch (aber nicht nur) die Forderung an die Kirchen, ihre Räume für Flüchtlinge zu öffnen, die von einem Dublin-Bescheid betroffen sind und für sich im Dublin-Vertragsstaat keine Perspektive sehen.

Die Teilnahmeliste wird für die Teilnehmer_innen des Treffens angehängt. Wer sich auf die Liste eingetragen hat, wird in die flucht-Liste aufgenommen. Weitere Adressen können/sollten mitgeteilt werden.

Nächstes Treffen: 12. Juli, 12 Uhr voraussichtlich in Hannover.

Für das Protokoll:
Sigmar Walbrecht und Kai Weber